

LACH- UND SACHGESCHICHTEN AUS WASSERBURG



DAS OFFIZIELLE FASCHINGSORGAN DES SPD-ORTSVEREINS

Südspangenträume

Wenn das Ass der CSU Bürgermeister wird, dann wird nicht mehr lange gefackelt. Die Südspange kommt. Wie die vorliegende, noch unveröffentlichte Planung zeigt, soll die Trasse schnurstracks durch das BADRIA verlaufen, dann den Fröschlanger und die Dobsiedlung überqueren und anschließend direkt über den Inn in die Stadt zu den Markthallen führen.

Auf Nachfrage der Lupenredaktion führen die CSU-Befürworter folgende Argumente dafür ins Feld.

Attraktivitätssteigerung

1. Die Röhre durch das Badriagelände ist eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung. Sie wird optisch hervorragend den bereits vorhandenen Rutschen angepasst und direkt über den BADRIA-See geführt. Die Badegäste haben dauernd was Interessantes zu beobachten und an Stelle des lästigen Kindergeschreis immer ein angenehmes Hintergrundgeräusch. Eine Steigerung der Besucherzahlen ist zu erwarten.

Politische Weitsicht

2. Die Brücke über die Dobsiedlung stellt eine natürliche und für die Bürger sehr kostengünstige Beschattung dar. In Zeiten des Klimawandels sei dies, so die Befürworter, eine voraus schauende Maßnahme, zu der ihrer Meinung nach der bisherige Bürgermeister Kölbl mangels Visionen gar nicht in der Lage wäre. Peter Maier, Bürgermeister der Dobsiedlung, hat allerdings bereits erbitterten Widerstand angekündigt, weil er Qualitätseinbußen beim Kopfsalat befürchtet.

Die CSU ist sich sicher, damit in der Endphase des Wahlkampfes punkten zu können, zeigt es doch ganz

klar den ausgeprägten Gestaltungswillen des CSU-Bürgermeisterkandidaten.

Bürgermeister Kölbl sehr erstaunt

Dem Vernehmen nach schlägt der extreme Wirtschaftsflügel der CSU überdies vor, einen Teil des BADRIA-Geländes als Gewerbegebiet auszuweisen, damit endlich wieder was vorwärts geht in der Stadt. Bürgermeister Kölbl ist ob diesem neuen, überbordenden Tatendrang der CSU sichtlich erstaunt.



Kurzmeldungen

Wissen Sie, warum **Peter Stenger**, SPD, so begeistert von der Fahrt zur Partnerstadt Cugir, Rumänien, erzählt? Nein, falsch. Nicht deswegen, oder wenigstens nicht vorrangig deswegen, weil die Fahrt umsonst war, sondern weil er dort eine Möglichkeit gefunden hat, über seinen Tod hinaus zu sparen. Er hat sich nämlich über die dortigen Friedhofsverhältnisse informiert und dabei herausgefunden, dass die Gräber dort viel billiger und vor allem größer sein sollen als hier in Wasserburg. Auch der bissige Kommentar eines Stadtratskollegen „dann müsste man dich ja strecken“ hält ihn dem Vernehmen nach nicht davon ab, sich dort einzukaufen.

Werner Gartner, SPD, hat sich zu einem Photoshop-Kurs an der VHS angemeldet, weil er sich nachträglich noch in die Fotos, auf denen er nicht drauf ist, hinein retuschieren können möchte.

Sepp Baumann, der Prinz von Reitmehring eifert großen Vorbildern aus der Geschichte nach. Marc Aurel, Ludwig II, Peter der Große oder z.B. der Römische Kaiser Nero (kurz bevor er Rom anzündete), alle waren sie am Ende ihrer Schaffensperiode des Tagesgeschäfts überdrüssig, widmeten sich ganz der Muse und pflegten ihre schriftstellerischen Neigungen. So auch Sepp Baumann. Aber ergeizig wie er ist, reicht ihm dies anscheinend noch nicht. Dem Vernehmen nach nimmt er zur Zeit heimlich auch Gesangsunterricht. Es heißt, der Minnesang habe es ihm besonders angetan.

Seit geraumer Zeit merkt man, dass sich die **CSU-Fraktion** im Sitzungssaal nicht mehr wohl fühlt. Immer werfen sie verunsicherte Blicke in Richtung SPD. Der Grund ist allerdings ein ganz anderer. Sie werden durch die gestrengen Blicke des Altbürgermeisters Dr. Geiger, dessen Portrait über der SPD-Fraktion hängt, verunsichert. Dem Vernehmen nach haben sie immer das Gefühl, falsch abzustimmen. Die CSU-Fraktion beantragt deshalb eine Änderung der Sitzordnung.

Krawattenzwang

21.12.07, Weihnachtssitzung des Stadtrats. Der erstaunte Beobachter zählte 14 Krawattenträger - das war noch nie da. Nach harten Recherchen brachte die Lupenredaktion in Erfahrung, dass dies abgesprochen war.

Nur die SPD-Fraktion war nicht eingeweiht und erschien wie immer ungebunden. Dem Vernehmen nach wollten die anderen wenigstens einmal im Jahr attraktiver sein als die SPD-Männer.

Kecksi & Bussi Revival

Können Sie sich noch an Kecksi und Bussi erinnern? Nachdem es nun einige Jahre ganz still um die beiden geworden ist, melden sie sich aus gegebenem Anlass wieder zu Wort:

Kecksi: Hi, Amigo, wie geht's da?

Bussi: Servus Kecksi, na wie's halt einem so geht, im Wahlkampf.

Kecksi: Dass du dir des antust! Da musst jetzt um Stimmen betteln, des is doch nix für di! Unsereins kauft sich halt des, was ma haben will, und tuat net lang rum.

Bussi: Geh Kecksi, du verstehst des net! Erstens ist des mit uns Superreichen heutzutage eh nicht mehr lustig. Wennst da vorstellst, wie de Roten jetzt auf de bisserl Managergehälter rumhacken! Und zweitens hab ich mich geändert - ich streb jetzt nach Höherem!

Kecksi: Spinnst jetzt! Was gibt es Höheres und Schöneres als Geld und Macht - Macht vor allem! Stell dir grad vor, was du alles machen könntst, wenn dir die Stadt gehören würde. Da kannst die roten Socken einfach aus dem Stadtrat hinauswerfen, wenn's ned deiner Meinung sand, und d'Elisabeth Fischer deafad dann ah nimmer widersprechen. Und wenn's da danach war, kannst an Marienplatz ganz deinem Geschäft einverleiben - da daad se die Investition schnell amortisieren.

Bussi: Kecksi, eigentlich hast recht - Ich kauf's, is g'scheiter!

Sturm auf den Stadtrat



Männer, zieht euch warm an! Die SPD-Frauen kommen. Mit aller femininen Macht streben sie in den Stadtrat.

Zurecht, denn die wenigen Zuschauer, die sich je in eine Stadtratssitzung verlaufen haben, jammern fast alle über dieses männliche Getue und Gehabe während der Sitzungen, über ewig langes Palaver und kindisches Abstimmungsverhalten.

Politik statt Rumbloßeln

All das wollen die Damen abschaffen. Es sollen - so steht es in einer noch nicht veröffentlichten Proklamation - nur noch wirklich wichtige Themen behandelt werden.

Und der Stil soll anders werden. Laut noch unbestätigten Informationen wollen die Damen erreichen, dass eine entsprechende Etikette wieder eingehalten wird. Also kein lautes Gähnen, kein Schnupfen (findet Irene Langer besonders eckelig),

kein Handyspielen mehr, sondern mehr Aufmerksamkeit gegenüber der Damenwelt, Blumenschmuck und kleine Aufmerksamkeiten.

Um die Männerwelt darauf einzustimmen, plant Marlene Hof-Hippke, an der VHS dem Vernehmen nach Benimmkurse, die für alle männlichen Stadtratsmitglieder zur Pflicht gemacht werden sollen. Überhaupt sollen die Männer dann auf Vordermann gebracht werden. Anne von Löwenfeld wird verantwortlich sein für gepflegte Tanzschritte, Dr. Christine Mayerhofer für gesunde Körperhaltung und Friederike Kayser-Bücker soll die Umgangsformen verbessern.

Da kommt was auf uns zu!

Ausgeheckt haben die kämpferischen Damen dies alles bei gemeinsamen Radtouren, beim Aqua Walking oder bei ausgiebigen Wanderungen. Und, es ist ihnen ganz ernst!

Das sind keine Quoten- sondern Powerfrauen mit politischer Kompetenz, die sich aufgemacht haben, uns Kerlen das politische Fürchten zu lernen.

Abgehört

Manchmal geht es einfach nicht anders. Um der Wahrheit auf den Grund zu kommen und Sie, liebe Leser, brutalstmöglich aufklären zu können, muss man mitunter auch die legale Grauzone betreten und zu Mitteln greifen, die den Anstand verletzen. Nun, besonders schämen tun wir uns nicht dafür, wo doch die CSU und auch die CDU den Datenschutz sowieso nicht sonderlich hochhalten und - wenn es nach dem Willen des CSU-Bürgermeisterkandidaten geht - auch in Wasserburg Überwachungskameras installiert werden sollen. Also, kurz und gut, wir haben die alles entscheidende Vorstandssitzung der CSU abgehört. Hier ein Ausschnitt davon:

Vorsitzender: „Liebe CSU-ler, der Kölbl muss weg! Das können wir uns nicht bieten lassen, dass so ein Roter in Wasserburg das Sagen hat!

Begeisterter Applaus, Bravo- und Jawohl-Rufe.

Vorsitzender: Was hat er der Stadt schon gebracht, in den vergangenen sechs Jahren? Nichts!

Erneute Jawohl-Rufe aus dem Publikum.

Zwischenruf aus der Versammlung: Außer dem Hochwasserschutz!

Vorsitzender: Äh, ja gut, außer dem Hochwasserschutz - nichts!

Weiterer Zwischenruf: ... und den Ganztagesklassen.

Vorsitzender: ja, und den Ganztagesklassen, aber sonst nichts!

Weitere Zwischenrufe: ...und das neue Bahnhofsgelände in Reitmehring,

... das Mehrgenerationenhaus,

... Verschönerung der Altstadt,

... Schulden der Stadt halbiert

... Bürgersprechstunden

... den Watzmannkreisel ...

Vorsitzender: Ja, ist ja gut, aber ich frage nochmals, was hat Kölbl außer dem Hochwasserschutz, den Ganztagesklassen, dem Mehrgenerationenhaus, dem Bahnhofsgelände in Reitmehring, der Verschönerung der Altstadt, der Schuldentilgung und der Bürgersprechstunden, dem Watzmannkreisel, ... für die Stadt gebracht? Nichts!!!

Deshalb muss er weg!

Tosender Beifall, erneut Jawohl-Rufe, allgemeine Zustimmung.

Wenn Sie wissen, aus welchem Film diese Situation abgekupfert ist, schreiben Sie uns ein E-Mail.

Neues von der „Pimpernelle“

Mit den Jahren verschwinden alle Visionen. Mann bekommt Kinder, Bauch und Glatze und begehrt eines Tages auch nicht mehr gegen die übermächtige Regentschaft der eigenen Ehefrau auf. Das ist auch der Grund, warum die vor einigen Jahren so hochgelobte Wasserburger Männergruppe „Pimpernelle“ fast schon in der Versenkung verschwunden ist. Fast! „Pimpernelle“ bekommt derzeit stürmischen Zulauf aus dem SPD-Ortsverein. Den neuen Mitgliedern geht es dabei nicht um spätpubertäres Aufbegehren gegen die eigene Ehefrau, sondern um den Stand des männlichen Geschlechts im

Ortsverein. Als einzelner Genosse hat man schon fast gar keine Chance mehr gegen die weibliche Übermacht. Nur gemeinsam kann man sich noch behaupten. Deshalb wird demnächst ein Seminar zu diesem Thema angeboten. Als Referenten hat man den stadtbekanntesten VHS-Dozenten Berry Meerstein eingeladen, von dem man sich wegweisende Unterstützung erhofft.

Die Männergruppe hat auch eine neue Leitung: Jürgen Zabelt, der gleichzeitig SPD-Ortsvereinsvorsitzender ist, betont nach jeder Sitzung der „Pimpernelle“ wie harmonisch und angenehm diese Sitzungen verlaufen.

Gekniffen

Hier wäre eigentlich Platz für zwei Gastkommentare vorgesehen gewesen. Die beiden - zunächst von der Idee begeisterten - Aspiranten **Hans Köck** und **Richard Steinbichler** zogen jedoch zurück. Vermutlich haben beide Bedenken, dem hohen journalistischen Niveau der Faschingslupe nicht genügen zu können.

Zukunftsmusik

Überzeugend und durchaus glaubhaft hat **Robert Zeislmeier** immer wieder versichert, dass er auf keinen Fall mehr für den Stadtrat kandidieren wird - jetzt macht er es trotzdem.

Für die Lupenredaktion war es eine harte Nuss, die Hintergründe herauszufinden.

Zeisi hat in den vergangenen Monaten klammheimlich sein Aussehen - besonders seine Haarpracht - etwas verändert. Na und, werden Sie sich denken, macht doch jeder mal. Ja, schon, aber:

Nach dem visuellen Genuss der Rocky Horror Picture Show (zum 28. Mal) fiel es uns wie Schuppen von den Augen: Richtig, er trägt sein Haar jetzt wie der junge Meat Loaf! Er beabsichtigt nämlich, eine musikalische Karriere als Rocker zu machen. Dem Vernehmen nach hat er sich dazu einen fast schalldichten Übungsraum eingerichtet. Hören tut man laut Nachbarn nichts wenn er übt, aber wenn der Berg erzittert und die Ziegen panisch auf und ab galoppieren, dann weiß man, er ist zugange.

Allerdings - und das ist der Grund für seine erneute Stadtratskandidatur - sollen die ersten Probeaufnahmen nicht sonderlich erfolgsversprechend gewesen sein.

Ähnlichkeiten mit wahren Begebenheiten und Personen sind nicht beabsichtigt und rein zufällig. Die Recherchen wurden mit aller journalistischen Sorgfalt durchgeführt.

Wir hoffen, Sie haben Spaß bei der Lektüre.

Falls Sie humorlos sind und sich dennoch beschweren wollen:

Ute + Helmut Schedel,
Georgstr. 9,

83512 Wbg. Tel: 95485

Anzeigen & Vermischtes

Wir, eine kleiner Haufen von durchaus politisch Interessierten, suchen Anschluss an größere Gruppe mit politischem Einfluss!

Der Wasserburger Block

Ich bin wieder da!
Haben Sie mich vermisst?

Fritz Armbruster

Kochen - Putzen - Waschen

Bin durch eine harte Schule gegangen - ich kann 's jetzt!
Wer braucht eine zuverlässige und eigenständige Kraft für den Haushalt?

Alex Heck steht zu Diensten

Ehre, wem Ehre gebührt!

Wie Sie alle wissen, ist **Hans Köck**, CSU, ein eingefleischter Verfechter der Südspange - oder Nordumgehung - oder wie man das Unding (siehe Seite 1) auch nennen will. Jahrelang ist der Beweggrund dafür im Dunkeln geblieben. Viele Wasserburger werden sich auch heute noch fragen, welcher Teufel ihn da alle sechs Jahre wieder reitet.

Die LUPE kann aufklären:

Dem Vernehmen nach gibt es einen geheimen Deal zwischen Köck und der Gemeinde Eiselfing. Falls es ihm nämlich gelingt, den Wasserburger Stadtrat so weit zu bringen, dass die Stadt damit einverstanden ist, dass die Trasse ganz auf Wasserburger Stadtgebiet verläuft und Wasserburg zudem noch alle Kosten übernimmt, wird er noch zu Lebzeiten Ehrenbürger von Eiselfing - ein erstrebenswertes Ziel!

Es stimmt natürlich nicht, dass...

Oliver Winter nur wegen vermeintlicher Verdauungsbeschwerden so oft zum Gardasee fährt. Nach eigenen Angaben räumt es ihn da nämlich immer gewaltig durch.

Werner Gartner heimlich Schuhe mit hohen Absätzen trägt, damit er ganz gewiss aus jeder Menge herausragt.

die SPD-Frauen versprochen haben, dass sie nur dann, wenn mindestens acht von ihnen in den Stadtrat kommen - öffentlich einen Cancan zu Jacques Offenbachs Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ tanzen. Der Termin steht bereits fest: 01. April, 16.00 Uhr in der Schranne. Da sich Frauen ja grundsätzlich gerne verkleiden und Aufführungen jeglicher Art veranstalten, dürfte der Termin auch stattfinden, wenn zumindest fünf davon gewählt werden.

Konrad Doser, Stadtkämmerer knausrig ist, bloß weil er für einen Abend der Cugir-Fahrer pro Besucher nur 2,5 Stück Debreziner einkalkuliert hat und die Besucher hungrig nach Hause gehen mussten.

Otto Zwiefelhofer, zweiter Bürgermeister, den Schlüssel für den Veranstaltungsraum der Bierkellerfreunde immer unter seinem Nachtkissen aufbewahrt, damit ja nicht der Wolfgang Helmdach vom Fremdenverkehrsverein mal ohne sein Wissen drüberkommt.

Werner Slatosch, Chef der Stiftung Attl, wieder mit dem Festausschuss zur Weinprobe nach Südtirol fahren wird, weil er so viel Spaß am Feiern bekommen hat und heuer auch das 1201. Jubiläum zelebrieren will.

Sepp Baumann in Reitmehring rumerzählt, dass die ganzen unsäglichen Anträge der Ausschussgemeinschaft eigentlich von ihm stammen und Adil Oyan nur sein Schreiberling ist.

Jakob und Richard Steinbichler im Sommer einen mordsdrum Waller gefangen haben. Es war nur Jakob, dem die Ehre gebührt!

Gerd Graedler und Peter Stenger zerkriegt sind, weil ersterer die großen Fichten auf seinem Grundstück fällen hat lassen. Sauer war er schon, der Peter Stenger, aber als der Gerd ihm versprochen hat, dass er das Holz bekommt und dreimal im Schach gewinnen darf, war alles wieder gut.

Ascherdonnerstag in Wasserburg

Thomas Beyer

Landesvorsitzender der AWO

Donnerstag, 07.02. 19.00 Uhr

Bruckbräu

Rätsel

Warum überlegt die CSU in Wasserburg, das Kartenspiel WATTEN zu verbieten?
Antwort siehe unten

Ein Traum

Jeder hat so seine ureigenen Ängste. Ich zum Beispiel fürchte nichts mehr als Pferde und Zahnärzte. Besser gesagt, ich fürchtete. Meine Tochter hat mich liebvoll an das unbekannte Wesen Pferd herangeführt und Dr. Budenhofer mir die Angst vor der Zahnbehandlung genommen. Aber dennoch plagten mich manchmal richtige Alpträume. Kürzlich zum Beispiel:

Ich liege beim Hermann Budenhofer auf dem Behandlungsstuhl. Er beugt sich lächelnd über mich, setzt mir so eine monströse Maulklammer ein, kniet sich plötzlich auf meine Brust und fragt bedrohlich: „Du bist doch auch für die sofortige Reaktivierung der Altstadtbahn, oder?“ Dabei spielt er mit dem Bohrer zzz. zzz, zzz. Mir wird vor Angst schon ganz schlecht. Sagen kann ich nichts. Ich nicke nur.

Auflösung des Rätsels:

weil sie das mit dem roten Herzkönig, der alles sticht, nicht derpacken

www.spd-wasserburg.de